

Heinrich Heine

- ein deutscher Dichter mit vielen Gesichtern

Der Sinn-Sucher

Heinrich Heine wurde 1798 als Jude in Düsseldorf geboren, als 27-Jähriger tritt er zum Protestantismus über, als Mann von über 50 Jahren bekennt er sich schließlich zum Katholizismus.

1856 stirbt er nach jahrelangem Krankenlager („Matratzengruft“). Sein Grab ist auf dem Friedhof **Montmartre** in Paris.

Der Populärphilosoph

Für das französische Publikum verfasst Heine gut verständliche Schriften über die „Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland“ und über die damals populärste literarische Mode-Erscheinung in Deutschland: Die Romantik.

Der Balladendichter

Heine hat auch einige berühmte Balladen verfasst. Balladen waren zu dieser Zeit eine beim Publikum beliebte Gedichtform, weil darin auch Geschichten erzählt wurden und große Schicksale und Ideen auf engstem Raum vorgestellt werden konnten.

Der Heimat-Vertriebene

1831 siedelt Heine nach Paris über. Er reagiert damit auf die undemokratischen Verhältnisse in Deutschland.

Dort erfolgt 1835 das Verbot von Heines Schriften durch den ‚Deutschen Bundestag‘. In ständigen finanziellen Schwierigkeiten schlägt er sich als freier Schriftsteller und Journalist durch. Für die Augsburger >Allgemeinen Zeitung< berichtet er dem deutschen Publikum von den bewegten „**Französischen Zuständen**“. Er zählt zu den liberal-demokratischen Emigrantenkreisen und macht Bekanntschaft mit Karl Marx, der ebenfalls nach Paris ‚ausgewandert‘ ist.

Der Reiseschriftsteller

1826-31 In seinen „Reisebilder“ reagiert Heine auf das in Deutschland rege Interesse an Ausblicken in die Zentren der europäischen Welt: Italien, England, Frankreich. Diese Reiseberichte enthalten neben sachlichen Schilderungen auch Reflexionen über Bücher, Personen, Zeitpolitik, Vergangenheit und Zukunft.

Der Romantiker

1827 erscheint das >**Buch der Lieder**<, eine Sammlung von gefühlvollen Gedichten und Balladen, die von enttäuschter Liebe, sehnsuchtsvollem Hoffen und einfachem Volksglauben handeln. Der junge Heine wollte mit diesen Gedichten so berühmt werden wie der große Johann Wolfgang Goethe. Der Publikumserfolg war zuerst gering: 2000 Exemplare in 10 Jahren! Die Gedichtsammlung wurde dann aber doch noch zu einem Bestseller.

Der Spötter

Zum späten Erfolg trug auch der spöttische Ton vieler Gedichte und Texte bei, mit dem sich Heine über die großen und oftmals falschen romantischen Gefühle lustig macht: Natur-Begeisterung, Liebessehnsucht, Märchenglaube, Wanderlust ...



Auf den folgenden Blättern findest Du Texte und Bilder zu diesen **Lebensphasen und Lebensthemen** Heinrich Heines - dazu auch einige Aufgaben.